

Institute, Vereine und Innungen.

Bürgerliches Männer- und Frauen-Hospital.

(Brodkorb 1 und 2.)

Aufsichtsbehörde: Der Stadtrath zu Pirna.

Verwalter: Friedrich Just (AR²), Dohnasche Straße 6, I.

Hospitalprediger: Pastor Adam, wohnt Frauenhospital, II.

Erster Stiftsarzt: Hofrath Dr. med. Emil Bech (VR¹) (AR¹), Breitestraße 9c.

Zweiter - Dr. med. Christian Friedrich Schott, wohnt im Frauenhospital pt.

Hausvater: Ernst Friedrich Wilhelm Trompler, wohnt im Männerhospital.

Das Bürgerhospital ist eingerichtet für 27 Hospitalitinnen und 18 Hospitaliten, außerdem wohnen in der Stadt 10 außerordentliche Hospitalitinnen, zusammen 55 Hospitalbrüder und -Schwestern.

Aufnahme in das Bürgerhospital finden nur solche Männer und Frauen aus dem Bürgerstande, welche in Pirna geboren oder heimatangehörig, über 50 Jahre alt sind und sich eines untadelhaften Rufes erfreuen.

Frauenverein.

Das Directorium desselben besteht aus 10 Damen und dem Schriftführer.

Vorsteherin: Frau Rechtsanwält Clara Gräf.

Deren Stellvertreterin und Cassirerin der Kleinkinderbewahranstalt: Frau Bezirks-Thierarzt Marie Kost.

Cassirerin des Frauenvereins: Frau Bezirksarzt Dr. med. Amanda Eras.

Schriftführer: Herr Stadtrath Thieme-Garmann.

Der Verein hat die Rechte juristischer Persönlichkeit und ist in das Genossenschafts-Register eingetragen.

Derselbe erstreckt seine Thätigkeit ausschließlich auf die Stadt Pirna, d. h. unterstützt nur solche Arme, die in dieser Stadt den Unterstützungswohnsitz haben.

Zweck des Vereins ist, verschämten Armen, namentlich alten Leuten, die in Dürftigkeit leben, Gaben an Geld, Nahrungsmitteln, Brennmaterialien und dergleichen theils in laufenden, theils in außerordentlichen Unterstützungen zu gewähren.

Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 350.

Kinderbewahranstalt des Frauenvereins.

Die Anstalt befindet sich in dem dem Frauenverein gehörigen Gebäude, Schmiedestraße 4, und wird geleitet von dem Directorium des Frauenvereins.

Cassirerin der Anstalt: Frau Bezirks-Thierarzt Marie Kost.

Pflegerin: Frl. Alwine Zehr.

Die Anstalt wurde im Jahre 1868 durch den Frauenverein auf Anregung des damaligen Archidiaconus Dr. Spieß in's Leben gerufen und erfreut sich seit der Zeit eines steten Aufschwunges. Armen Eltern ist hierdurch Gelegenheit gegeben, ihre Kleinen während des Tages für Zahlung von täglich 5 Pfg. in Kost und Aufsicht zu geben, um selbst ungehindert ihrer Arbeit nachgehen zu können.